ANTRAG

Bundesjugendwerkskonferenz 2026

*Antragsteller*in:* *Bundesjugendwerk der AWO e.V.*

Tagesordnungspunkt: *7.c. Weitere Anträge*

A7: Solidaritätsbeiträge aussetzen und sinnvoll nutzen

Die Bundesjugendwerkskonferenz beschließt:

Ab sofort werden keine Solidaritätsbeiträge mehr erhoben.

Das Bundesjugendwerk senkt einmalig im Jahr 2027 die Mitgliedsbeiträge für seine Gliederungen. Alle Gliederungen erhalten den gleichen Rabatt. Die Höhe des Rabatts richtet sich nach der Gesamtsumme der bisher eingezahlten Solidaritätsbeiträge.

Begründung in einfacher Sprache

Seit 2016 zahlen alle Gliederungen im Bundesjugendwerk zusätzlich zu ihrem Mitgliedsbeitrag einen sogenannten Solidaritätsbeitrag. Dieser beträgt mindestens 10 Euro im Jahr (man kann freiwillig auch mehr zahlen).

Das Geld sollte Gliederungen helfen, die ihren Mitgliedsbeitrag nicht vollständig zahlen können. Dieser Fall ist bisher jedoch nicht eingetreten. Deshalb wurde das Geld aus den Solidaritätsbeiträgen nicht genutzt und hat sich über die Jahre beim Bundesjugendwerk angesammelt. Aktuell beläuft sich die Gesamthöhe der Solidaritätsbeiträge auf 3632,38 Euro (Stand Ende 2025).

Im Bundesjugendwerk beschäftigt uns die Frage, was wir mit dem Geld machen, schon eine Weile. Seit 10 Jahren wächst dieser Topf zwar langsam aber stetig an. Da es langfristig immer mehr wird, brauchen wir eine Lösung. Da das Geld an seinen Zweck gebunden ist, kann das Bundesjugendwerk es nicht alleine umverteilen.

Das angesammelte Geld soll jetzt an alle Gliederungen zurückgegeben werden – in Form eines einmalig niedrigeren Mitgliedsbeitrags im Jahr 2027.